

# Umweltzentrum öffnet erst später

Neue Organisation will Planungshoheit übernehmen – Fischereiverein besetzt nach Querelen den Vorstand um

Von Stephan Hespos

**SCHLADEN.** Bringen die Querelen um den Fischereiverein Schladen das bei Isingerode geplante Natur- und Umweltzentrum in Gefahr? Klar ist: Der angepeilte Eröffnungstermin im Sommer 2012 kann wohl nicht gehalten werden.

Das erklärte Uwe Trampnau im Gespräch mit unserer Zeitung. Der Wolfenbütteler ist Vorsitzender eines neuen Vereins, der das so genannte Nuzi umsetzen will. Bislang war das Projekt beim Fischereiverein angedockt, dessen Chef Trampnau war und den er nun im Unfrieden verlassen hat.

## Natur fühlen und gestalten

Das Zentrum soll am Kiesteich südlich der B 82 entstehen. Die Idee stammt vom Schladener Henning Schacht, auch er einstiger Fischereivereinsvorstand. Schulklassen, Kindergärten und andere Gruppen sollen auf dem Gelände Natur erleben, beobachten, fühlen und gestalten können. Spezielle Tafeln informieren über Gewässer, Pflanzen und Lebewesen. Auch Vorträge und Führungen möchte man anbieten.

Das Gelände wurde früher vom Baustoffhersteller Cemex genutzt, der dort Kies abgebaut hat. Nach Informationen unserer Zeitung ist es bis Mitte nächsten Jahres von einer Interessengemeinschaft ehemaliger Mitarbeiter gepachtet und noch nicht vollständig rekultiviert worden. Als Ursache dafür nennt Trampnau Verzögerungen im behördlichen Genehmigungsverfahren.

Torpedieren könnte das Projekt nun allerdings die bislang ungeklärte Frage, wer überhaupt die Planungshoheit dafür besitzt. Trampnau und Schacht bilden inzwischen die Spit-



Wollen in den Fischereiverein Schladen wieder Ruhe reinbringen (von links): Vorsitzender Uwe Deutsch, Damengruppenleiterin Bettina Witthuhn, Seniorenleiter Udo Nitschke, erste Schatzmeisterin Brigitte Nitschke, Internetbeauftragter Marco Höltye, zweiter Schatzmeister Claus-Peter Peschke, Sportwart Lutz Schliephake und stellvertretender Vorsitzender Michael Müller. Foto: Stephan Hespos

ze des im Dezember vergangenen Jahres gegründeten Vereins Natur- und Umweltzentrum Isingerode. Dieser sei aus einer Sorge heraus gegründet worden: „Wir haben Angst gehabt, dass der Natur- und Umweltgedanke sonst untergeht.“

Als ein Vorhaben des Fischereivereins bezeichnet unterdessen das neue Führungsduo Uwe Deutsch und Michael Müller das geplante Nuzi. Sie sind gegenwärtig dabei, die Scherben aufzuklehen, die ihre Vorgänger hinterlassen haben sollen. Müller: „Wir haben eine Havarie überstanden, machen nun die Lecks dicht und takeln neu auf.“

In dem 406-Mitglieder-Verein ging es zuletzt drunter und drüber. Grund dafür war ein heftiger Schlagabtausch zwischen dem alten Vorstand und einigen Mitgliedern.

## Angelsperren verhängt

Nach Informationen unserer Zeitung ging es um persönliche Animositäten, Abmahnungen, Angelsperren, drakonische Sanktionen, gelöschte Computerdateien und Lücken in der Vereinssatzung. Der Disput beschäftigte sogar das Wolfenbütteler Amtsgericht. Bei der jüngsten Jahresversammlung wurde

die Presse vor die Tür gesetzt.

All das, so betont Deutsch, soll nun der Vergangenheit angehören. Der Vorsitzende meint: „Das Vereinsleben soll endlich wieder Spaß machen.“ In Sachen Nuzi will er die Mitglieder befragen. Denn, so verdeutlicht sein Stellvertreter Müller: „Es geht nicht nur um eine gute Sache, sondern auch um die Pflicht zur Hege und Pflege.“

Eines möchte Müller allerdings noch deutlich machen: „Die bisherigen Verhandlungen, die die Herren Trampnau und Schacht geführt haben, haben sie im Namen des Fischereivereins geführt.“